



## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

NATIONALPARKGEMEINDEN OBERES MÖLL TAL

### Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal
Geschäftszahl der KEM	B971300
Trägerorganisation, Rechtsform	Öffentlich-öffentliche Partnerschaft /Gemeinde Großkirchheim
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 3.383 Einwohner (Großkirchheim: 1.361, Mörttschach: 823, Winklern: 1.199)  <i>Das Mölltal liegt im politischen Bezirk Spittal/Drau des Bundeslandes Kärnten. Die KEM Region „Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal“ ist eine Alpenregion mit Geländehöhen zwischen 850m und 3283m und einem großen Gebietsanteil am Nationalpark Hohe Tauern/Kärnten. Sie wird daher auch als das „Herz des Nationalparks“ und als „ökologischer Ballungsraum“ bezeichnet.</i>
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.alpine-nature-campus.com
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Döllach 71-72, 9843 Großkirchheim Mo 13.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung/jeden 1. Montag im Monat „Klima-Cafe“
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Sabine Seidler kem.seidler@alpine-nature-campus.com +43 664 4509513  Aufbau und konzeptionelle Entwicklung der KLAR! und KEM Region. Davor Aufbau des Vereins ProMÖLLTAL – Initiative für Bildung, Kultur, Wirtschaft und Tourismus mit Entwicklungsschwerpunkten Bildung, Kultur, Infrastruktur, Mobilität. Entwicklung ehem. Kloster Döllach – aktuell KLAR! und KEM Büro. Starke Vernetzung in der Region und darüber hinaus. Aufbau des Forums Anthropozän – Natur-Innovation-Herausforderung. Mitgründerin EKUZ – 1. Europäisches Klima- und Umweltbildungszentrum in Mallnitz, Organisationsentwicklungs- und Projektmanagement Know-How.  20 Std. als MRM / KEM Gemeinde Großkirchheim, Werkvertrag
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01. Juni 2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Mag. Günther Sickl, AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG, Abteilung 8 - Umwelt, Energie und Naturschutz, Unterabteilung Energie, Klima und Nachhaltigkeit, Sachgebiet Energieeffizienzprogramme und -projekte

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

In der Umsetzungsphase werden Schwerpunkte in folgenden Themenbereichen fokussiert:

- Bedingt durch die geografische Lage, geeigneten Flächen und der positiven Einstellung der Gemeinden ist es ein Ziel, die installierte PV-Leistung in der Region zu erhöhen.
- Durch das Mobilitätsprojekt sollen der ÖV und alternative Angebote deutlich vermehrt durch die Bevölkerung genutzt werden. Es soll aber auch der Fahrradverkehr gestärkt und attraktiver werden.
- Der große Anteil des Wärmebedarfes im privaten und öffentlichen Bereich soll durch Energiesparmaßnahmen und Sanierungen gesenkt werden.

### Mittelfristige Ziele bis 2023

Die Umsetzungsphase erhält bis Jänner 2023 einige Konzeptausarbeitungen, deren konkrete Umsetzung zu folgenden Zielen führen soll, die aber auch von zusätzlichen Maßnahmen begleitet werden:

- **Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie:** Der Anteil von privaten PV-Anlagen hat sich im ersten Umsetzungsjahr auf Initiative der KEM, aber auch aufgrund der Fördergunstlage deutlich erhöht. Kommunale Projekte sind in Planung. Dieses Ziel wird durch die **M10 Sonnenkraft nutzen** adressiert.
- **Umsetzung mindestens einer pilothaften hochwertigen, energetischen Mustersanierung:** Durch **M6 Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden** wurde bereits Wissen über ökologisches Sanieren vermittelt. Die Sanierung erfolgte mit Lehmputz eines Unternehmens mit Sitz in der KEM-Region. Der Bauherr entschied sich aufgrund der Veranstaltung und der Probehaften Anwendung vor Ort im Anschluss für die ökologische Sanierung seines gesamten Veranstaltungsraumes mit Lehmputz Untergrund und Lehm-Feinputz zur raumklimatischen Verbesserung des Altbestandes.
- **Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden:** Um eine Verbesserung der regionalen Energiebilanz zu erreichen, ist unter **M8 Energieeffiziente kommunale Gebäude** die Energiebuchhaltung bei den Gemeinden eingeführt worden. Weitere Strategien sind: Kontrollsysteme zur Steigerung der Energieeffizienz, Errichtung von Photovoltaik, Einsparungen beim Wärme-, Wasser- und Stromverbrauch. Ebenso wurden bereits private Haushalte durch Energieberatungen und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in die Maßnahmenumsetzung involviert. **M9 Nachhaltigkeit im Gemeindebauhof** unterstützt ebenfalls eine Energieeffizienzsteigerung durch die Umrüstung von fossile auf elektrobetriebene Arbeitsgeräte.
- **Forcierung nachhaltiger Heizsysteme (Bestand und Neubau):** Durch **M7 Raus aus Öl** bzw. **M1 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung** sowie Beratungen und Weiterbildung wurde bereits der Einsatz von fossilen Energieträgern und die Zahl der Ölheizungen in der Region gesenkt und so die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert. Weiterhin sollen bestehende Energielieferanten in ihrem Vorhaben durch den/die KEM ManagerIn unterstützt werden und BürgerInnen auf die Vorteile lokaler Energiegewinnung und der Nutzung aufmerksam gemacht werden.
- **Erhöhung der Sanierungsquote (vermehrt durch ökologische Dämmstoffe):** Der große Anteil des Wärmebedarfes im privaten und öffentlichen Bereich ist durch Energiesparmaßnahmen und Sanierungen bereits gesenkt worden. Die Maßnahmen **M5 Revitalisierung von Ortskernen** und **M6 Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden** adressieren dieses Ziel. Die Strategien der KEM Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal sind darauf ausgerichtet, verstärkt erneuerbare Energieträger wie Sonne und Biomasse zu nutzen.
- **Fokus auf Stromverbrauch in Haushalten:** Auf das Zielpublikum abgestimmte Bewusstseinsbildung hat die Bevölkerung animiert, in erneuerbare Energieträger zu investieren und Energie einzusparen. **M11 Energie für Alle** unterstützt dieses Ziel durch die Wissensbildung über Energiegemeinschaften in der Region. Durch die **M4 Sternenregion** werden private Haushalte, Betriebe und auch Gemeinden dazu bewegt, Lichtsmog durch bedarfsorientierten bzw. klimaneutralen Einsatz von Beleuchtungsmitteln zu reduzieren.
- **Steigerung der (Micro-) ÖV-Nutzung:** Im Bereich der Mobilität wird derzeit ein innovatives Konzept unter der **M3 Mobilität „Vom Bauernhof in die weite Welt“** erarbeitet, in welcher die Forcierung von alternativen Mobilitätskonzepten ausgearbeitet wird. Im Zuge des Pilotprojektes wird versucht, die Mobilität in der Region effizient und nachhaltig zu gestalten.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

In unserem Anliegen, die Bevölkerung der KEM Region Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal zu inspirieren und einzuladen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit in die Umsetzung der KEM Maßnahmen einzubringen, ist es uns in der Umsetzungsphase wichtig, interessierte & engagierte KEM Teammitglieder „aufzubauen“, die je nach Interesse und Intensität ihrer Mitarbeit in unsere Struktur aufgenommen werden.

So haben wir neben dem **KEM Gremium**, dem konstant die drei Bürgermeister, drei ProMÖLLTAL-Vorstandsmitglieder und die KEM! Managerin angehören und dem **KEM Projektteam**, das aus ebenfalls konstanten Projektteam-Mitgliedern über alle 11 Maßnahmen hinweg besteht und bei Bedarf auch erweiterbar ist, auch noch ein **KEM erweitertes Projektteam**, das für die Mitarbeit in einzelnen Maßnahmen und meist für eine zeitlich begrenzte Phase der Mitarbeit konzipiert ist.

Die Zusammenarbeit mit den drei Bürgermeistern der KEM Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal funktioniert sehr gut. Die Bürgermeister nehmen geschlossen an wichtigen KEM Veranstaltungen teil. Die Abstimmungen mit den Bürgermeistern erfolgen mittels einberufener Meetings, telefonisch oder mittels Emails.

Aufgrund inhaltlicher Synergien gibt es auch einen sehr engen und guten Austausch mit der KLAR! Region Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal. Erwähnenswert sind auch die guten Kooperationen mit der Fachhochschule Kärnten, mit der die Maßnahmen **M1 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung**, **M2 Zukunft Nahversorgung**, **M3 Mobilität "Vom Bauernhof in die weite Welt"**, **M5 Revitalisierung von Ortskernen**, **M6 Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden** fundiert entwickelt werden.

Zusammenfassend wurden im Rahmen der bereits umgesetzten Maßnahmen folgende Akteursgruppen an den KEM Aktivitäten eingebunden:

- VerantwortungsträgerInnen der entsprechenden Gemeinden
- BürgerInnen der Gemeinden
- BürgerInnen aus Nachbargemeinden
- ExpertInnen und GemeinderätInnen aus den Gemeinden Großkirchheim, Winklern und Mörtschach
- TeilnehmerInnen/ManagerInnen aus anderen KEM Regionen
- Studierende und ExpertInnen der FH Kärnten
- ExpertInnen der Universitäten Wien und Salzburg
- ExpertInnen der Leuphana Universität
- Regionale Energieversorgungsunternehmen
- Regionale Unternehmer zum Thema Ökologische Sanierung / Lehmverputz
- ExpertInnen aus Energieberaternetzwerken
- Führungskräfte und FachexpertInnen Nationalpark Hohe Tauern
- Geschäftsführer des Biosphärenparks Nockregion
- Geschäftsführer der Mobilitätszentrale Kärnten
- ExpertInnen vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8
- GeschäftsführerIn aus der Hohe Tauern die Nationalpark-Region in Kärnten Tourismus GmbH
- Vorstandsmitglieder und Mitglieder aus dem Verein ProMÖLLTAL
- Mitglieder der Lokale Aktionsgruppe (LAG) Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal
- Modellregionsmanagerin KLAR! Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal
- ExpertInnen Klimabündnis Österreich
- ExpertInnen vom Joanneum Research
- Energiegemeinschaft Gemeinde Stall
- ExpertInnen vom Digital Innovation Hub/INNOVATE
- Mitglieder Möllverband
- ExpertInnen der KELAG

- ExpertInnen der Landwirtschaftskammer Kärnten
- Vorstandsmitglieder der GROHAG (Großglockner Hochalpenstraßen AG)
- Mitglieder EKUZ – 1. Europäischen Klima- und Umweltbildungszentrum

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0	
Titel der Maßnahme:	<b>Projektmanagement</b>	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Aufbau der Energiekompetenzstelle, des KEM Gremiums und des KEM Projektteams mit darauf folgenden regelmäßigen Austauschtreffen und Sitzungen ist zentral. Die AkteurInnen vernetzen sich untereinander und die MRM baut ein Netzwerk um die KEM auf und stärkt es laufend. Die Berichtslegungspflicht gegenüber dem KEM Gremium, dem Klimafonds sowie ein begleitendes Monitoring sind diesem Arbeitspaket zugeordnet. Die MRM nimmt regelmäßig an den KEM Schulungen teil und bringt Neuigkeiten in die Region und streut sie an entsprechende MultiplikatorInnen.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geordnete und koordinierte Umsetzung aller Maßnahmen,</li> <li>• Aufbau einer Schnittstelle zu KEM Gremium, KEM Projektteam, StakeholderInnen, Gemeinden, Bevölkerung, etc.</li> <li>• Aufbau einer geordneten Struktur in der KEM</li> <li>• Aufbau von Expertise/Knowhow zum Thema Klima und Energie</li> <li>• Aufbau und Zugang zu Netzwerken</li> <li>• Generierung von Kooperationsprojekten</li> </ul>	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Kontaktaufnahme und Austausch mit den KEM AkteurInnen ausgeführt</p> <p>M2: Kick-off Meeting mit KEM Gremium und KEM Projektteam durchgeführt</p> <p>M3: Treffen vom KEM Projektteam für Erfahrungsaustausch durchgeführt</p> <p>M4: Zwischenbericht an Klimafonds abgeschlossen</p> <p>M5: Teilnahme an Veranstaltungen und Schulungen absolviert</p> <p>M6: Grundlegende Struktur der KEM fixiert</p> <p>M7: Netzwerk grundlegend aufgebaut</p> <p>M8: Endbericht, Endabrechnung Budget und Abschluss der Projekte abgeschlossen</p>	<p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; teilweise erfüllt</p> <p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; teilweise erfüllt</p> <p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; nicht erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde Kontakt zu relevanten KEM-AkteurInnen aufgenommen und zahlreiche Gespräche mit KEM-AkteurInnen geführt. Ein Kick-off Meeting wurde durchgeführt. Die GemeinderätInnen von Winklarn und Mörtlach wurden im Rahmen einer Gemeinderatssitzung das KEM Programm präsentiert.</p> <p>Aufgrund der Erkrankung des KEM-Managers kurz nach Aufnahme seiner KEM-Tätigkeit wurden vermehrt Abstimmungsmeetings notwendig, zunächst betreffend Unterstützung bei KEM-Maßnahmen, infolge Übergabe von KEM-Maßnahmen und nach seiner krankheitsbedingten Kündigung gänzlicher Übernahme der KEM-Maßnahmen, Aufbau von Unterstützungsleistungen u.a. mit dem KEM-Manager selbst, mit dem Land Kärnten, mit den Gemeinden (Bürgermeistern und AmtsleiterInnen). Es wurde von der neuen KEM-Managerin ein KEM-Team aufgebaut, um die Maßnahmen trotz Zeitverlusts gut in die Umsetzung bringen zu können. Aus diesen unvorhergesehenen zahlreichen Abstimmungsmeetings wurden die Meetings zum KEM-GREMIUM reduziert – diese Mitglieder wurden telefonisch jeweils vom Stand der Situation und Maßnahmen von der KEM-Managerin informiert.</p> <p>Es wurde an der KEM-Struktur gearbeitet. Es wurde das KEM-Büro etabliert und dort regelmäßig Meetings durchgeführt. Es wurde das KLIMA-CAFE und KLIMA-CAFE SPECIAL als niederschwelliges Informationsveranstaltung etabliert. Es wurden mit Innovate, der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH, der GROHAG, dem NPHT und dem EKUZ – 1. Europäischen Klima- und Umweltbildungszentrum und dem Klimabündnis Kärnten Kooperationsprojekte etabliert. Es wurden bei den KEM-Veranstaltungen und darüber hinaus zahlreich Netzwerkaktivitäten gesetzt.</p> <p>Der/die KEM-Manager/in haben an KEM Schulungen teilgenommen. Die Inhalte der KEM-Schulungen wurden auf der KEM- Website Alpine-Nature-Campus gepostet und die Inhalte zum</p>	

	<p>Download bereitgestellt. Gesondert wurden die Präsentationen der Greenstarter als eigener Blog gepostet, um Ideen zu vermitteln.</p> <p>Die drei Gemeinden wurden über die KEM-Schulungen informiert.</p> <p>Die KEM wurden in den Gemeinden vorgestellt. Mit den BürgermeisterInnen gab es regelmäßigen Kontakt und Austausch zu den KEM-Maßnahmen. Ebenso zu den AmtsleiterInnen der drei Gemeinden</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>8 Abstimmungsmeetings mit KEM Gremium  4 Austauschtreffen mit KEM Projektteam  2 Berichte inkl. Monitoring an den Klimafonds  100 Netzwerkkontakte  4 KEM Schulungen  10 Veranstaltungen/Vernetzungstreffen zum Wissensaufbau KEM</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b>  3 Abstimmungsmeetings (persönl. + telefon.) mit KEM Gremium durchgeführt  2 Austauschtreffen mit KEM Projektteam durchgeführt  80 Netzwerkkontakte aufgebaut  1 Bericht inkl. Monitoring (Zwischenbericht) an den Klimafonds</p> <p><b><u>Teilnahme an folgenden 3 KEM Schulungen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 28.-29.09.21 Teilnahme an der Fachveranstaltung Ottensheim</li> <li>○ 10.11.21 Teilnahme an der KLIMA &amp; Energie Fachtagung / Zell am See Kaprun</li> <li>○ 19.-20.10.22, Teilnahme an der KEM-Hauptveranstaltung in Kötschach-Mauthen</li> </ul> <p><b><u>Teilnahme an 4 Veranstaltungen/Vernetzungstreffen zum Wissensaufbau:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 27.08.21 Kennenlernen KEM Kärnten/ Sommertreffen Gmünd</li> <li>○ 30.09.21 Persönliches Treffen mit KEM QM Granitzer Martin</li> <li>○ 16.11.21 Teilnahme am 23. KEM Koordinationstreffen Klagenfurt</li> <li>○ 05.04.22 Teilnahme am 24. KEM Koordinationstreffen Pörtlach</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit &amp; Bewusstseinsbildung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es soll ein KEM Corporate Design entwickelt werden, um den Wiedererkennungswert der KEM sicherzustellen. Darauf aufbauend soll Informationsmaterial erstellt und disseminiert werden. Ebenso soll die KEM Website (ANC-Website) aufgebaut und regelmäßig befüllt werden. Es soll eine Verlinkung mit den Gemeinde-Websites und Websites von UnterstützerInnen und PartnerInnen erfolgen.</p> <p>Der Social Media Auftritt soll entwickelt und regelmäßige als Informationsvermittlung genutzt werden. Eine Berichterstattung über laufende Aktivitäten der KEM Region über die haushaltsbezogene Gemeinde- Postwürfe, elektronische Gemeindezeitungen und über regionale und überregionale Medien soll erfolgen. Projektbezogene Medienarbeit mit den in der Region maßgeblichen Zeitschriften und Prospekte/Flyer. Ein BürgerInnen-Prozess soll gestartet werden. Im Rahmen des 4. Forum Anthropozän soll KEM über ein Klima-Lab integriert werden.</p> <p><b><u>Ziele:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Designen und Festlegen eines KEM Corporate Designs um den Wiedererkennungswert sicherzustellen</li> <li>● Design, Produktion und breite Verteilung eines KEM Infofolders</li> <li>● KEM Website + KEM Facebook-Seite über die ANC-Website laufend mit relevanten Inhalten befüllen und verlinken mit den gemeindeeigenen Websites + Facebook-Seiten und jener der UnterstützerInnen und PartnerInnen</li> <li>● Berichterstattungen auf Gemeinde-Ebene und überregionale Medien und projektsbezogene Medienarbeit über Prospekte/Flyer</li> <li>● BürgerInnen-Dialog: Einbezug der Bevölkerung durch relevante Vorschläge von BürgerInnen zum Thema Klimaschutz</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>KlimaschutzLAB im Rahmen des 4. Forum Anthropozän: Bearbeiten regionaler Problemstellungen unter dem Aspekt globaler Herausforderungen.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Corporate Design erstellt -&gt; erfüllt</p> <p>M2: Infomaterial erstellt und breit verteilt -&gt; erfüllt</p> <p>M3: Website + FB-Seite über ANC laufend befüllt und mit Gemeindeseiten (Homepage + Facebook) und jener der UnterstützerInnen und PartnerInnen verlinkt &gt; teilweise erfüllt</p> <p>M4: Berichterstattungen auf Gemeinde-Ebene und über regionale/überregionale Medien und projektsbezogene Medienarbeit über Prospekte/Flyer durchgeführt -&gt; teilweise erfüllt</p> <p>M5: BürgerInnendialog zur Bewusstseinsbildung durchgeführt -&gt; teilweise erfüllt</p> <p>M6: Integration in das 4. Forum Anthropozän - KlimaschutzLAB - durchgeführt -&gt; erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde gemeinsam im Team und mit der Grafikerin das Design und Corporate Design – in Abstimmung mit dem KLAR! Auftritt – festgelegt und entwickelt, um den Wiedererkennungswert sicherzustellen. Das Corporate Design wurde mit dem IT-Spezialisten auf der Website umgesetzt – die Website mit allen relevanten Inhalten befüllt. Die KEM Facebook-Seite wurde über die ANC-Website laufend mit relevanten Inhalten befüllt. Es wurde ein eigener KEM-Event und Blog-Bereich eingerichtet. Es wurde ein KEM Newsletter etabliert, der an unterschiedliche Zielgruppen adressiert wird. Die relevanten Inhalte wurden über die gemeindeeigenen Websites befüllt. Es wurden zahlreiche Events, Beiträge und Blogs gepostet. Es wurde ein Informationsfolder inhaltlich, grafisch erstellt und breit verteilt. Es wurde die Integration in das 4. Forum Anthropozän - KlimaschutzLAB durchgeführt. Es wurde bei den unterschiedlichen KEM-Maßnahmen das Thema KEM, KEM-Region mittransportiert. Der BürgerInnen-Dialog wurde in einem ersten Entwurf konzipiert. Nach KEM-Manager Wechsel wurden die Designs von der Kontaktkarte + Visitenkarte grafisch erneuert. Was wir aufgrund der Erkrankung und zunächst unsicheren Situation ob der KEM-Manager weiter macht bisher noch nicht umsetzen konnten, war der BürgerInnen-Dialog. Er wurde jedoch mit der FH Kärnten bereits vom Ablauf her geplant. Dieser BürgerInnen-Dialog soll jetzt gemeinsam mit der Maßnahme „Revitalisierung von Ortskernen“ mit Roland Gruber als Experten für Bürgerbeteiligungsprozesse initiiert werden und danach für 2 Monate intensiv weitergeführt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 einheitliches KEM Corporate Design</p> <p>1 Informationsfolder gedruckt (Auflage 1.000 Stück)</p> <p>1000 Websitebesuche</p> <p>20 relevante Postings in der eingerichteten Social Media Plattform</p> <p>1 Postwurfsendung an alle Haushalte</p> <p>3 aufbereitete KEM Beiträge in den elektron. Gemeindezeitschriften/Newsletter</p> <p>2 Presseaussendungen an regionale/überregionale Medien, Prospekte/Flyer</p> <p>70 TeilnehmerInnen an den bewusstseinsbildenden Maßnahmen (BürgerInnendialog, 4. Forum Anthropozän/KlimaschutzLAB)</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b></p> <p>Das KEM CI wurde entwickelt, ein KEM-Informationsfolder entwickelt, designt, gedruckt und disseminiert</p> <p>Es haben rund 600 Personen unsere ANC (KEM/KLAR) Website besucht</p> <p>Es wurden auf der Alpine-Nature-Campus KEM-Website insgesamt 53 Beiträge (Blogs/Events) gepostet, die auf Social Media/FB weitergepostet wurden. Es wurden KEM Beiträge auch auf der ProMÖLLTAL-Website gepostet.</p> <p>Es wurde 1 Postwurfsendung an alle Haushalte versendet</p> <p>Es wurden 3 KEM Beiträge in den elektron. Gemeindezeitschriften/NL aufbereitet</p> <p>Es wurde aufgrund der Erkrankung des KEM-Managers noch kein BürgerInnen-Dialog durchgeführt. Planung für 1. Quartal 2023</p>



	Es haben rund 20 Personen am Klima-LAB /KEM im Rahmen des 4. Forum Anthropozän teilgenommen.
--	--

<b>Maßnahme Nummer:</b>	2	
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Zukunft Nahversorgung - Plattform für regionale Lebensmittel</b>	
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b> (max. 10 Sätze)	<p>Die KEM Region ist grundsätzlich mit einem ausreichenden Angebot an Nahversorgern (außer Mörttschach) ausgestattet, die vorwiegend industriell erzeugte Lebensmittel verkaufen, diese durch lange Transportwege in die Region gebracht werden. Täglich geht dies zu Lasten der Klimabilanz der Region. Generell ist die Identität der Menschen im Mölltal durch bäuerliche Autarkie geprägt. Die Herstellung von hochwertigen Lebensmitteln ist Teil der regionalen Identität. Einheitliche Vermarktungsstrategien für selbst erzeugte, regionale Produkte gibt es in der Region jedoch nicht. Anhand einer Vermarktungsstrategie und neuer Kommunikationsprozesse sollen regionale Lebensmittelproduzent*innen und die Landwirtschaft gestärkt und die Eigenversorgung in der Region mit hochwertigen Produkten aus der KEM Region (Frischfleisch, Käsespezialitäten, Brot- und Backwaren, Kräuter, Beeren, Obst und Edelbrände, Honigprodukte) angekurbelt werden. In dieser Maßnahme wird der Tourismus aktiv in die regionale Lebensmittelverwendung involviert. Darum wird eine "Plattform" in Form einer digitalen Tauschbörse für regionale Lebensmittel, speziell für die Hotellerie und Gastronomie konzipiert, mit welcher Produzent*innen und Abnehmer*innen miteinander kommunizieren und voneinander profitieren. Die regionale Wertschöpfung soll dadurch gesteigert werden.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Eigenversorgung in der Region mit hochwertigen Produkten aus der Region</li> <li>• Wertschätzung für regionale, ökologisch erzeugte Produkte schaffen</li> <li>• Regionale Kreisläufe ankurbeln</li> <li>• Vernetzung von Produzent und KundIn/AbnehmerIn</li> <li>• Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Landwirtschaft (weniger AuspendlerInnen reduzieren Verkehrsaufkommen), Steigerung der regionalen Wertschöpfung</li> <li>• Kurze Transportwege für Lebensmittel</li> <li>• Aufbau und Stärkung von Nahversorgerstrukturen</li> <li>• Einbindung des Tourismus in regionale Versorgungsstrukturen</li> </ul>	
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b> (kurze prägnante Auflistung)	M1: Recherche, Planung und Organisation abgeschlossen M2: Kontaktaufnahme mit ProduzentInnen und KundInnen SystembetreiberInnen abgeschlossen M3: Konzept für Plattform finalisiert M4: Testphase vorbereitet	-> erfüllt  -> teilweise erfüllt -> erfüllt -> teilweise erfüllt
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b> (max. 0,5 Seiten)	In enger Abstimmung mit der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH und der FH Kärnten wurde das mögliche Umfeld der Plattform näher analysiert. Dazu erfolgt eine branchenübergreifende Erhebung des Potenzials für Produkte/Dienstleistung. Im Rahmen des 4. Forum Anthropozän wurde in einem Design Thinking Prozess die elektronische Plattform-Idee „Hof & Wirt. Gemeinsam Wertvolles stärken und erhalten“ als Prototyp entwickelt. Dieser Prototyp wurde im Rahmen der Veranstaltung Cradle-to-Cradle mit Prof. Michael Braungart von der Leuphana Universität, 11./12.11.2021 mit betroffenen AkteurInnen weiter bearbeitet.	

	<p>Nach der Erhebung des Potenzials wurde ein Konzept für die Plattform erarbeitet und mit einem IT-Experten eine digitaler Prototyp entwickelt.</p> <p>Am 22.10.22 wurde eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit der KLAR! Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal und der Landwirtschaftskammer Kärnten durchgeführt zum Thema „Chancen in der bäuerlichen Vermarktung“, bei der dieser digitale Prototyp „Habe &amp; Brauche“ erstmals vorgestellt wurde.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Bericht mit Erhebung aller ProduzentInnen/Produktpalette  1 Konzept für die Plattform  10 involvierte regionale ProduzentInnen  15 involvierte Tourismusbetriebe  2 Presseartikel, 6 Artikel in Gemeindezeitungen, Bewerbung über Social Media</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b></p> <p>Die ProduzentInnen wurden in den drei Gemeinden erhoben und eine Liste erstellt, die Produktpalette wurde zum Teil mit erhoben.</p> <p>Bei einem Cradle-to-Cradle Workshop mit Prof. Michael Braungart wurde der im Forum Anthropozän – KLIMA-LAB – entwickelte erste Prototyp weiterentwickelt unter dem Titel „Hof &amp; Wirt. Gemeinsam Wertvolles stärken und erhalten“.</p> <p>Das finale Konzept einer digitalen Plattform wurde infolge unbenannt und „Habe &amp; Brauche“ gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern Tourismusverband und einem IT-Experten entwickelt.</p> <p>Es wurden die ersten Tourismusbetriebe angesprochen</p> <p>Es wurde die Plattform „Habe &amp; Brauche“ bei einer Veranstaltung und über einen Blog auf der Alpine Nature Campus/KEM Website vorgestellt</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Mobilität "Vom Bauernhof in die weite Welt"</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die geografische/alpine Lage und die schlechte Anbindung der Region bedeuten per se schon eine Herausforderung für die Region Oberes Mölltal und hat Entwicklungspotenzial. Bei der Maßnahme soll vor allem auf die Chancen der Region (z.B. Kleinstrukturiertheit, Nationalpark Hohe Tauern, Alpe-Adria Trail, Glockner Radweg R8) aufgebaut und unter Einbindung der Bevölkerung eine innovative und nachhaltige „Mobilität“ in der Region entwickelt werden. Dazu sollen Mobilitätswshops unter dem Motto „Vom Bauernhof in die weite Welt“ durchgeführt werden. Als Kernstück dieser Mobilitätswshops soll eine Customer Journey mit Personas entwickelt werden. Aufbauend auf die Ergebnisse erfolgt die Mobilitäts-Konzeptentwicklung der KEM Regionmobilität mit MobilitätsanbieterInnen, GemeindevertreterInnen und MobilitätsexpertInnen. Anschließend soll die Testphase/Pilotphase – Dauer von rd. 3 Monaten – des KEM Mobilitätskonzeptes „Vom Bauernhof in die weite Welt“ erfolgen. In dieser Testphase soll die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten die Regionmobilität „auszuprobieren“. In Mobilitätswshops sollen gemeinsam mit unterschiedlichen AkteurInnen (Gemeinden, Mobilitätsdienstleister, Tourismus, Wissenschaft, usw.) Mobilität in der Region neu gedacht werden und auf neue Mobilitätskonzepte aufmerksam gemacht werden. Durch die Erhebung der Mobilitätsbedarfe (Bedarfsverkehr/On-Demand) von unterschiedlichen AkteurInnen (Einheimische, Gäste/TouristInnen) soll ein</p>

	<p>innovatives und nachhaltiges Mobilitätskonzept für die Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal entstehen und getestet werden.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer innovativen und nachhaltigen KEM Mobilität in der Region unter Einbindung der Bevölkerung und relevanten Stakeholdern.</li> <li>• Erhebung Mobilitätsbedarfes Bedarfsverkehr/On-Demand, Einheimische-Reisen/Gäste/TouristInnen-Reisen</li> <li>• Erhebung interessierter NutzerInnen des Mobilitätskonzeptes wie bspw. (Tourismus-)betriebe, DienstleisterInnen - möglicher Beitrag zur nachhaltigen Etablierung der KEM Mobilität</li> <li>• Test-/Pilotphase der KEM Mobilität Reiseangebote und Micro-ÖV Angeboten in den 3 Regionen</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit - Sensibilisierung zum Mobilitätsthema als Life-Style, Standort- und Wettbewerbsfaktor</li> </ul>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Workshop Customer Journey konzeptioniert und durchgeführt -&gt; teilweise erfüllt  M2: Mobilitätskonzept auf Basis Ergebnisse der Customer Journey entwickelt -&gt; nicht erfüllt  M3: Test-/Pilotphase KEM Mobilität (Reiseangeboten, Micro-ÖV Angebote in Gemeinden) inkl. Interviews, Video-Drehs und Feedbackprozess durchgeführt -&gt; nicht erfüllt  M4: Öffentlichkeitsarbeit -&gt; teilweise erfüllt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In einem ersten Schritt wurde von der KEM-Managerin gemeinsam mit der FH Kärnten eine ausführliche Analyse relevanter Stakeholder erarbeitet. Zudem wurde die Auftaktveranstaltung der 4-teiligen Stakeholder-Workshopreihe „Vom Bauernhof in die weite Welt“ in Abstimmung mit der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH, der touristische Mobilitätszentrale Kärntens und der FH Kärnten geplant und in der Nationalparkdirektion Großkirchheim durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden Inputs zur aktuellen Situation der Mobilität (bestehende Mobilitätsangebote / aktuelle Mobilitätsentwicklungen) geliefert und aus Sicht der Gemeinden, des Tourismus, der NutzerInnen / BürgerInnen sowie der Verkehrsbetriebe erörtert. Zusätzlich wurde das Best practice Beispiel Nockmobil aufgezeigt und deren Umsetzbarkeit im Oberen Mölltal diskutiert. Weiteres wurden die bestehenden Herausforderungen, Erwartungen, Bedürfnisse und unterschiedlicher Zielgruppen im Oberen Mölltal besprochen.</p> <p>Von der Gemeinde Winklarn wurde ein interessiertes Gemeinderatsmitglied mit in die konzeptionelle Arbeit eingebunden.</p> <p>In Abstimmung mit der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH wird an einem „Regionskonzept“ mitgearbeitet, in welchem relevante Stakeholder wie die NPHT-Tourismus, die GROHAG, der NPHT und Gemeinden für MAInnen und KundInnen ein E-Car Konzept ausarbeiten. Dieses soll wiederum positive Auswirkungen auf die KEM-Region Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal haben.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Mobilitätsworkshop Customer Journey mit Bevölkerung und relevanten Stakeholdern  4 Workshops „Konzeption KEM Mobilität“ mit relevanten Stakeholdern  1 Mobilitätskonzept  1 Test Pilotierung KEM Mobilität Dauer rd. 2 – 3 Monate  1 Postwurfsendung an alle Haushalte  3 aufbereitete Mobilitätsbeiträge in den elektron. Gemeindezeitschriften/Newsletter  1 Gewinnspiel zur Test-/Pilotphase (Reisegutscheine)</p>

	<p>20 relevante Postings in der eingerichteten Social Media Plattform 3 Presseaussendungen an regionalen, überregionale Medien</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b></p> <p>Es wurde eine Stakeholder-Analyse gemeinsam mit der FH Kärnten durchgeführt</p> <p>Es wurde der erste Stakeholder-Workshop in Abstimmung mit dem Nationalpark Hohe Tauern und der Nationalpark Hohe Tauern Tourismus GmbH durchgeführt</p> <p>Es wurde über einen Blogbeitrag auf der Alpine Nature Campus/KEM Website das der Workshop beworben und ein Nachklang mit allen Inputs zur Sensibilisierung veröffentlicht</p> <p>Es wurde der 2. Stakeholder-Workshop für das 1.Quartal 2023 inhaltlich aufbereitet</p>
--	--

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Sternenregion Nationalparkgemeinden - Reduzierung von Lichtsmog</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Analyse der öffentlichen Straßenbeleuchtung und gewerblichen Beleuchtungen hinsichtlich Lichtsmog Sondierung innovativer Lösungsansätze und Erarbeitung eines praxistauglichen Konzepts gegen Lichtsmog Einpflegen von Kriterien für eine angestrebte Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park mit dem Nationalpark Hohe Tauern/Kärnten. Gemeinsam mit der FH und dem Nationalpark Hohe Tauern wird ein Konzept für die Vermeidung von Lichtsmog erstellt und die Umsetzbarkeit der Lösungsansätze geprüft. Konzeptionelle Aufnahme der Kriterien für eine angestrebte Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park (IDSP). Abstimmungen mit KEM Regionen. Ausstehende Straßenzüge werden umgerüstet. Maßnahmen zur Reduzierung von Lichtsmog werden getestet. Eine Evaluierung der Maßnahmen bringt Aufschluss über mögliches Optimierungspotential. Gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern werden Sternenwanderungen durchgeführt und die Bevölkerung wie TouristInnen durch Informationsstreuung über die negativen Auswirkungen von Lichtsmog sensibilisiert.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Effizienzsteigerung der Beleuchtung im öffentlichen Raum</li> <li>● Reduktion der Lichtverschmutzung - Sondierung innovativer Techniken</li> <li>● Kostenreduktion bei weniger Strombedarf - Entlastung des Gemeindebudgets</li> <li>● Steigerung der Lebensqualität für Bevölkerung, Schutz für Tier- und Pflanzenwelt</li> <li>● Langfristige Planung: Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park (IDSP)</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Kick-off "Lichtsmog" und energieeffiziente Beleuchtung -&gt; teilweise erfüllt</p> <p>M2: Bestand bestehende Lichtpunkte / umzurüstende Lichtpunkte erhoben -&gt; erfüllt</p> <p>M3: Straßenbeleuchtungs-Check (z.B. vom Land Kärnten) durchgeführt -&gt; teilweise erfüllt</p> <p>M4: Angebote für Umrüstung eingeholt -&gt; teilweise erfüllt</p> <p>M5: Konzepterstellung für Maßnahmen gegen Lichtsmog beauftragt /Konzeptionelle Aufnahme von Kriterien der IDA International Dark Sky Park (IDSP) -&gt; teilweise erfüllt</p> <p>M6: Präsentation Endbericht mit Maßnahmenkatalog für die Vermeidung von Lichtverschmutzung -&gt; nicht erfüllt</p> <p>M7: Umrüstung und Testphase gegen die Lichtverschmutzung durchgeführt -&gt; nicht erfüllt</p>

	M8: NPHT Sternenwanderungen und Informationsstreuung zur Sensibilisierung der Bevölkerung und TouristInnen -> teilweise erfüllt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In allen drei Gemeinden wurden der Bestand der kommunalen Straßenbeleuchtungen erhoben. Begleitend dazu wurde in zwei Gemeinden ein Straßenbeleuchtungscheck samt Umrüstungskonzept von einem Energieerzeugerunternehmen durchgeführt. Diese Konzepte werden derzeit auf ihre Umsetzbarkeit bzw. die Kompatibilität mit den geplanten Kriterien einer Sternenregion geprüft.</p> <p>Ein Kick-off Termin mit dem Nationalpark Hohe Tauern wurde am 20. 09. 2022 durchgeführt. Dabei wurden Synergien zwischen den Partnern herausgefiltert und Lösungsansätze und die Erarbeitung eines praxistauglichen Konzeptes in Zusammenarbeit mit den KEM Gemeinden und dem Nationalpark sondiert. Nach Kriterien für die Auszeichnung als IDA International Dark Sky Park (IDSP) wurde recherchiert, die als Basis für die Konzepterstellung dienen. In einem weiteren Gespräch am 21.11.2022 mit dem Nationalpark Hohe Tauern wurden weitere Schritte für die Konzepterstellung fixiert. Aktive Schritte für die Initiative "Sternenregion" wie z.B. Erhebung Ist-Zustand von Lichtsmog, Vorträge über Auswirkungen von Lichtsmog und Astrologie, etc. werden derzeit organisiert und im Jahr 2023 gesetzt. Als fachliche Expertise ist geplant, die Universität Wien mit einzubinden. Eine Beauftragung soll ebenso im Jahr 2023 erfolgen.</p> <p>Die KEM dient dem Nationalpark Hohe Tauern als Initiator für die geplante Zertifizierung zur Sternenregion. Nach erfolgreicher Konzepterstellung soll das Projekt länderübergreifend (Tirol, Salzburg, Kärnten) weitergeführt und auf eine höhere Ebene gehoben werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Beleuchtungskonzept Lichtsmog für alle drei Gemeinden  2 Umrüstungskonzepte für 2 Gemeinden (Angebot, Finanzierung, Umsetzungszeitplan, etc.)  3 Straßenzüge auf effizientere Leuchtmittel umgerüstet  50 Unternehmen wurden für die Thematik Lichtsmog sensibilisiert  1 Testphase für Maßnahmen zur Reduktion des Lichtsmogs  3 Sternenwanderungen mit NPHT-RangerInnen durchgeführt  6 Artikel in Gemeindezeitungen über Ergebnisse zur Bewusstseinsbildung</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b></p> <p>Es wurden Umrüstungskonzepte für 2 Gemeinden (Angebot, Finanzierung, Umsetzungszeitplan, etc.) von Energieberatungsunternehmen erarbeitet</p> <p>Es wurden bereits 80% der Straßenbeleuchtung in den Gemeinden auf effizientere Leuchtmittel umgerüstet</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Revitalisierung von Ortskernen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Gemeinden der KEM sind geprägt durch ihre altertümlichen Ortskerne, mit meist bedeutenden historischen Gebäuden. Jedoch sind durch die Problemstellungen des ländlichen Raumes (Abwanderung, geringe Investitionskraft, rückläufige Nahversorgungsstrukturen, keine NachfolgerInnen der EigentümerInnen) etliche Gebäude leerstehend. Durch die Initiativen der KEM sollen erste Schritte für die Wiederbelebung bzw. Stärkung der Ortskerne gesetzt werden. Mit Unterstützung von Studierenden werden die Grundlagen für die jeweiligen Ortskernstärkungskonzepte erarbeitet. Die Inhalte der Konzepte werden durch Dorfwanderungen und Ideensammelboxen gefüllt und alle beteiligten AkteurInnen werden dabei aktiv miteingebunden. Gleichzeitig sollen neue Formen des Wohnens, die ressourcenschonend und auch sozial attraktiv

	<p>sind, aufgezeigt werden. Das Konzept und neue Formen des Wohnens werden durch Inputs von ExpertInnen der Bevölkerung präsentiert.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für attraktive Ortskerne</li> <li>• Wahrnehmung örtlicher Potentiale</li> <li>• Adaptierung bisher leerstehender Gebäude hinsichtlich einer zeitgemäßen Nutzung</li> <li>• Wiederbelebung der Ortskerne</li> <li>• Schonung von Baulandressourcen</li> </ul>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Kick-off Veranstaltung organisiert -&gt; erfüllt  M2: Dorfwanderungen durchgeführt -&gt; erfüllt  M3: Ideen gesammelt und aufbereitet -&gt; erfüllt  M4: Organisation und Präsentation in der Öffentlichkeit -&gt; teilweise erfüllt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Das Konzept wurde gemeinsam mit der FH Kärnten insbesondere der Forschungsgruppe SIRaD und dem Studiengang Architektur geplant und organisiert. Am Samstag, 30.04.22 wurde die erste Analyse der 3 Ortskerne vor Ort im Rahmen eines Kick-Offs durchgeführt.</p> <p>Es wurden Einladungen zur Veranstaltung designt, gedruckt und disseminiert. Es wurde ein Presseartikel verfasst und an die regionale Presse verschickt. Es wurden Plakate designt, gedruckt und in den 3 Gemeinden aufgehängt. Es wurde die Veranstaltung über die Newsletter Alpine Nature Campus und ProMÖLLTAL verschickt. Die Veranstaltung wurde von der FH Kärnten und den Gemeinden öffentlich gemacht.</p> <p>Am Samstag, den 28.05.22 fand die ‚MöllpaRADE‘ zur Revitalisierung von Ortskernen statt. In einer Radwanderung von Großkirchheim über Mörtschach nach Winklern wurde an unterschiedlichen Stationen Halt gemacht. In jeder Ortschaft fand ein Vortrag einer Expertin zu Themen der Ortskernstärkung statt. Die TeilnehmerInnen erfuhren viel Neues und lernten gewohnte Orte und Räume mit anderen Augen zu sehen. So stellte etwa die Historikerin Roberta Rio den Topophiliaeffekt vor. Mario Snobe, Amtsleiter der Gemeinde Griffen, sprach darüber, wie erfolgreich Ortskerne gestärkt und Leerstände reduziert werden können. Wolfgang Grillitisch FH Kärnten veranstaltete einen Workshop zum Thema wie Ortskerne belebt werden können. Durch die Veranstaltung und die damit in Verbindung stehende Aufmerksamkeit für das Thema Leerstände und Potenzialräume wurde Bewusstsein sowohl bei der Bevölkerung als auch bei Gemeinden geschaffen. Es wurden in allen drei Orten von den Anwesenden Ideen geschrieben und mit Post`its dokumentiert (Ideen-Box). Es wurde die Veranstaltung mitgefilmt und fotografiert und im Nachklang die Fotos auf der ANC-Website gepostet und den Social Media Kanälen verbreitet. Im Februar ist eine Präsentation der Ergebnisse inkl. Ideen zur Ortskernbelebung geplant. Das Design dazu wurde bereits mit der FH Kärnten erstellt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Kick off Veranstaltung  3 Dorfwanderungen mit ExpertInnen  1 Aufbereitung der gesammelten Erkenntnisse  1 Öffentliche Präsentation der Konzepte</p> <p><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></p> <p>Im Rahmen der Kick-Off Veranstaltung vor Ort in den drei Gemeinden Großkirchheim, Mörtschach und Winklern wurden Route, Gebäude, Ablauf, ReferentInnen festgelegt</p>

	<p>Es fanden in allen drei Orten Workshops zu spezifischen Themen mit ExpertInnen statt. Dabei wurden mit den TeilnehmerInnen der Workshops Ideen zur Ortskernbelebung gesammelt</p> <p>Die gesammelten Erkenntnisse wurden dokumentiert und aufbereitet</p> <p>Die öffentliche Präsentation der Erkenntnisse erfolgt im Februar 2023. Das Design der Veranstaltung samt ReferentInnen wurde mit der FH Kärnten bereits geplant.</p>
--	--

Maßnahme Nummer:	6	
Titel der Maßnahme:	<b>Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden</b>	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Viele historisch wertvolle und geschichtsträchtige Gebäude prägen das Ortsbild der Gemeinden. Anhand von ausgewählten historischen Gebäuden sollen exemplarisch Methoden der materialgerechten Sanierung aufgezeigt werden. Gemeinsam mit ExpertInnen (z.B. auf histor. Gebäude spezialisierte Firmen, ArchitektInnen, GebäudeeigentümerInnen, etc.) wird die Verwendung von natürlichen Materialien, eine Leitlinie für einen nachhaltigen Sanierungsvorgang erstellt. Dabei soll sichergestellt werden, dass keine Produkte wie Roofmate, Kunstfaserprodukte, Schaumplatten, Porzellplatten und erdöhlhaltige Materialien verwendet werden. In einem Dorfworkshop sollen gemeinsam mit ExpertInnen, EigentümerInnen, Gemeinden, EnergieberaterInnen, HandwerkerInnen etc., Sanierungslösungen aufgezeigt und erarbeitet werden, welche die Verwendung von Kalkmörtel, Kalkputz, Weichfaserplatten, Holzmaterialien, Lehm, Steinwollprodukte usw. vorsehen. Mythen bei der Sanierung von alten Gebäuden werden von ExpertInnen aufgelöst und das Bewusstsein für eine nachhaltige Sanierung bei alten Gebäuden wird gesteigert. In dem Workshop werden alle aktuellen Themen gemeinsam mit den AkteurInnen erarbeitet und potenzielle Projekte ausgelotet. Die FH Kärnten, ArchitektInnen und regionale HandwerkerInnen werden in die Maßnahme aktiv miteinbezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung und Motivationssteigerung für nachhaltige Sanierungen von historischen Gebäuden</li> <li>• Steigerung der Energieeffizienz, dadurch Einsparung von CO2</li> <li>• Steigerung der Wertschätzung bestehender Bausubstanz im Kontext der Klimaziele</li> <li>• Steigerung der regionalen Wertschöpfung</li> <li>• Potentiale alter Handwerksmethoden für aktuelle Herausforderungen (thermische Sanierung, Ortskernstärkung, ...neu entdecken</li> </ul>	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Bestehende Materialien recherchiert, Konzept durchgeplant</p> <p>M2: Dorfworkshop umgesetzt</p> <p>M3: Workshop Material und Handwerk umgesetzt</p> <p>M4: Dokumentation abgeschlossen</p> <p>M5: Exkursion durchgeführt</p>	<p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; erfüllt</p> <p>-&gt; teilweise erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Konzept wurde gemeinsam mit der FH Kärnten insbesondere der Forschungsgruppe SIRaD und dem Studiengang Architektur geplant und organisiert. Am Samstag 30.04.22 gab es dazu eine erste Bestandsaufnahme gemeinsam mit der FH Kärnten in den 3 Gemeinden Großkirchheim, Mörttschach und Winklern. Es wurden Einladungen zur Veranstaltung designt, gedruckt und disseminiert. Es wurde ein Presseartikel verfasst und an die regionale Presse verschickt. Es wurden Plakate designt, gedruckt und in den 3 Gemeinden aufgehängt. Es wurde die Veranstaltung über die Newsletter Alpine Nature Campus und ProMÖLLTAL verschickt. Die Veranstaltung wurde von der FH Kärnten und den Gemeinden öffentlich gemacht.</p>	

	<p>Am Samstag, den 14.05.22 wurde der Dorfworkshop „Tal schafft was – gemeinsam Handwerken“ in Großkirchheim durchgeführt. Beginnend mit einer Führung im Kloster erfolgte die Befundung mit einem regionalen Architekten. Anschließend erfolgten ein Input und eine Demonstration eines regionalen Produzenten von Baustoffen und Farben auf Basis des Rohstoffs Lehm. Zusätzlich hatten TeilnehmerInnen die Möglichkeit nach vorheriger Einschulung den Rohstoff Lehm und die Verarbeitung selbst auszutesten. Diese beispielhafte ökologische Sanierung (Lehmputz) von historischen Gebäuden (Kloster) hat eine mögliche Sanierungslösung aufgezeigt und Bewusstsein für eine nachhaltige Sanierung gesteigert.</p> <p>Anschließend wurden in Dorfwanderungen unterschiedliche Sanierungslösungen aufgezeigt. Die Dorfwanderungen starteten mit einem Paradebeispiel (Best Practice) für eine erfolgreiche Dämmung mit Schafwolle und eine künstlerisch-architektonische Auseinandersetzung mit historischen Gebäuden. Im Anschluss begaben sich die TeilnehmerInnen zum Schloss Großkirchheim, wo sich am Schlosdach Holzschindeln zeigten. Nach einer Führung und ausführlichen Diskussion wurden schließlich noch die Baustoffanalyse exemplarisch am Schloss vorgezeigt. Abschließend wurden die TeilnehmerInnen noch auf eine Besichtigung in das Schlössl Großkirchheim eingeladen. Es wurde die Veranstaltung mitgefilmt und fotografiert und im Nachklang die Fotos auf der ANC-Website gepostet und den Social Media Kanälen verbreitet.</p> <p>Im Rahmen der Dorfwanderungen wurden Mythen rund um die ökologische Sanierung von historischen Gebäuden aufgegriffen und angesprochen sowie durch ExpertInnen aufgelöst. Dadurch entstand ein größeres Bewusstsein für die Bedeutung der ökologischen Sanierung von historischen Gebäuden und kann durch die Beteiligung regionaler AkteurInnen die regionale Wertschöpfung ankurbeln. Zusätzlich wurden in den Workshops aktuellen Themen gemeinsam mit den AkteurInnen erarbeitet und potenzielle Projekte ausgelotet. Es wurde zusätzlich ein Informationsfolder zum Thema „Ökologisches Sanieren historischer Gebäude“ entwickelt, gedruckt und disseminiert.</p> <p>Als Best Practice Beispiel beispielhafter Sanierung von historischen Gebäuden wurde noch ein historisches Gebäude im Unteren Mölltal ausgewählt, das im 1. Quartal 2023 besucht wird.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2 Untersuchungen von Beispielobjekten  2 Dorfworkshops mit ExpertInnen, EigentümerInnen, HandwerkerInnen, Gemeinden  1 Presseartikel  1 Exkursion zu mustergültigen Objekten</p> <p><b>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</b></p> <p>Es wurden 2 historische Beispielobjekte untersucht (ehem. Kloster Döllach, ehem. Schloss Großkirchheim)</p> <p>Aufgrund der intensiven Vorbereitungen vor Ort wurden die 2 Dorfworkshops auf einen 1-tägigen Dorfworkshop zusammengelegt. Dabei wurden 3 Beispielobjekte (ehem. Kloster Döllach, Ehm. Schloss Großkirchheim, MySpace von Max Seibald) besucht und in einem aktiver Workshop zum Thema Lehmputz durchgeführt. Darüber hinaus wurde 1 Informationsfolder zum Thema „Ökologische Sanierung historischer Gebäude“ entwickelt, designt, gedruckt und disseminiert. Der Informationsfolder wurde auch auf der Alpine Nature Campus/KEM Website als Blog gepostet und über FB gepostet.</p> <p>Es wurde 1 Presseartikel verfasst</p>



	Die Exkursion zu einem weiteren mustergültigen sanierten historischen Gebäude im Unteren Mölltal erfolgt im 1. Quartal 2023.
--	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<b>Nationalparkgemeinden forcieren "Raus aus Öl"</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Bestand der Ölkessel in der Region wird durch den örtlich zuständigen Rauchfangkehrer zur Verfügung gestellt. Ein runder Tisch wird organisiert, wo gemeinsam Wissen vermittelt und die Bewusstseinsbildungskampagne geplant wird. Entsprechendes Infomaterial wird vorbereitet, Tag der offenen Heizraumbür wird organisiert, Schulen werden eingebunden. Planung für die Anschaffung einer mobilen Heizzentrale gemeinsam mit regionalen AkteurlInnen.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion der Ölheizungen in den 3 Gemeinden</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Reduktion durch fossilfreie Heizanlagen</li> <li>• Bewusstsein für alternative Heizsysteme in der Bevölkerung schaffen</li> <li>• Energiewende beim Heizen vorantreiben</li> <li>• Ausschöpfen der regionalen Ressourcen (Sonnenkraft und Biomasse)</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Bestand Ölheizungen erhoben <span style="float: right;">-&gt; erfüllt</span></p> <p>M2: Runder Tisch mit ExpertInnen veranstaltet <span style="float: right;">-&gt; nicht erfüllt</span></p> <p>M3: Beratungsangebot für Heizungsbetreiber konzipiert <span style="float: right;">-&gt; teilweise erfüllt</span></p> <p>M4: Bewusstseinsbildungskampagne durchgeführt <span style="float: right;">-&gt; teilweise erfüllt</span></p> <p>M5: "Tag der offenen Heizraumbür" durchgeführt <span style="float: right;">-&gt; nicht erfüllt</span></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Bestand der Ölheizungen wurde in Zusammenarbeit mit dem regionalen Rauchfangkehrer erhoben. Alle Gemeinden haben sich in Zusammenarbeit mit der KEM an der Aktion des Landes Kärnten "Raus aus Öl" beteiligt. Dabei wurden der Tausch von fossilen Heizsystemen und die Entsorgung von der Gemeinde gesondert gefördert. Die Aktion wurde über die Medienkanäle der Gemeinden (Gemeindezeitung, Flugblatt, Homepage, Facebook) beworben. Damit sind alle Haushalte von der Förderungsaktion informiert worden. Bei der Aktion wurden insgesamt 32 Ölheizungen ausgetauscht. Voraussetzung dafür war eine begleitende Energieberatung vor Ort für jeden Haushalt.</p> <p>Ebenso wurde bei einem Energieberatungsnachmittag je Gemeinde über das Thema Heizungstausch, Neubau, Sanierung oder über Fördermöglichkeiten informiert. Über den MRM wurden auf Anfrage individuell Informationen über Fördermöglichkeiten weitergegeben. Durch zwei Online-Veranstaltungen der Initiative der Kärntner Klima- und Energiemodellregionen wurde über das Thema Raus aus Öl inkl. über die Fördermöglichkeiten informiert.</p> <p>Die AkteurlInnen sowie die Themen für den runden Tisch wurden bereits sondiert und konzipiert. Aufgrund der derzeitigen enormen Auftragslage im Jahr 2022 ist es seitens der regionalen Handwerker, insbesondere der Installateure zu keinem Treffen gekommen. Der runde Tisch soll im Frühjahr 2023 durchgeführt werden. Ebenso wurden bereits erste Gespräche mit den Installateuren über ein Konzept einer mobilen Heizzentrale geführt.</p> <p>Das Thema "Richtig heizen mit Holz" wurde vom MRM recherchiert. Ein Austauschgespräch mit dem regionalen Rauchfangkehrer hat stattgefunden, wo die Vorgehensweise zur Verbreitung des Themas in der Bevölkerung besprochen wurde. Derzeit ist ein Informationsfolder in Arbeit, wobei auf die Thematik aufmerksam gemacht wer-</p>

	den soll. Die Aussendung an alle Haushalte, Auflage bei Fachbetrieben oder beim Besuch des Rauchfangekehrers soll eine Bewusstseinsbildung für "Richtig Heizen mit Holz" erzielen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Runder Tisch mit ExpertInnen  1 Postwurfsendung "Ölheizung raus" je Gemeinde  1 "Tag der offenen Heizraumbür" je Gemeinde  1 Konzept für mobile Heizzentrale  1000 Haushalte/Betriebe/Vereine/Schulen für die Thematik (Raus aus Öl, Richtig Heizen mit Holz) sensibilisiert  30 Ölheizungen ausgetauscht</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b>  Themen, Programm und Akteure für den Runden Tisch wurden vorbereitet</p> <p>Es wurden insgesamt 11 Postwurfsendung "Raus aus Öl" je Gemeinde veröffentlicht</p> <p>Es wurden Startgespräche mit den Installateuren für das Konzept mobile Heizzentrale geführt</p> <p>1000 Haushalte/Betriebe/Vereine/Schulen für die Thematik Raus aus Öl sensibilisiert</p> <p>Es wurden 32 Ölheizungen durch die Aktion "Raus aus Öl" ausgetauscht</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	<b>Energieeffiziente kommunale Gebäude</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die MRM setzt sich mit den Inhalten des Energiebuchhaltungsprogrammes (vorzüglich das vom Land Kärnten angebotene) auseinander und stellt es den Gemeinden vor. Der MRM organisiert die Anschaffung, die Einschulung und unterstützt bei der laufenden Nutzung der Gemeinden. Der Bedarf an Gebäudechecks wird abfragt, Gebäudechecks werden organisiert, Ergebnisse evaluiert und der Austausch zwischen den Gemeinden forciert. Organisation von unabhängigen und kostenlosen Energieberatungen für BürgerInnen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (Postwurfsendungen, Social Media, Homepages, Gespräch mit InstallateurlInnen)</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fundiertes monatliches Energiemonitoring (Strom, Raumwärme, Mobilität) je Gemeinde</li> <li>• Budgetäre Einsparungspotentiale bei Energiekosten erkennen und umsetzen</li> <li>• Monitoring und Effizienzkontrolle bereits umgesetzter Maßnahmen</li> <li>• Gemeindeübergreifendes Benchmarking</li> <li>• Steigerung der Energieeffizienz von kommunalen Gebäuden</li> <li>• Zukünftige Investitionsentscheidungen zugunsten eines möglichst niedrigen CO2-Ausstoß gewährleisten</li> <li>• Schrittweise Erhöhung des Autarkiegrades und Ausstieg aus fossiler Energie bei kommunalen Gebäuden</li> <li>• Sensibilisierung der Bevölkerung für energieeffiziente Privatgebäude</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Energiebuchhaltungsprogramm gemeinschaftlich ausgewählt -&gt; erfüllt</p> <p>M2: Bedarf für Gebäudechecks erhoben -&gt; erfüllt</p> <p>M3: Gebäudechecks durchgeführt (Ökofit Kärnten) -&gt; nicht erfüllt</p>

	M4: Energiebuchhaltungsprogramme der Gemeinden installiert M5: Energieberatungen für Private Haushalte beworben	-> erfüllt -> erfüllt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der MRM hat sich mit dem vom Land Kärnten angebotenen Energiebuchhaltungsprogramm auseinandergesetzt und die Konditionen für die Gemeinden recherchiert. Nach Einzelgesprächen und kurzer Vorstellung des Programms und Nutzen der Energiebuchhaltung bei den Gemeinden durch den MRM wurde gemeinschaftlich die Anschaffung des Programms organisiert. Durch eine begleitende Beratungsleistung durch einen Energieberater wurde Schritt für Schritt das Programm in den Gemeinden implementiert. Jede Gemeinde hat die Implementierung der Energiebuchhaltung mit Ende Oktober 2022 abgeschlossen. Nun werden die Energiedaten von den GemeindefachmitarbeiterInnen monatlich eingepflegt. Der MRM unterstützt laufend bei Fragen rund um die Energiebuchhaltung. Im Frühling/Sommer 2023 werden dazu erste Werte unter den Gemeinden verglichen und für den Jahresbericht ist geplant, dass ebenso die Unterstützungsleistung eines Energieberaters in Anspruch genommen wird.</p> <p>Am 27. September, 11. und 18. Oktober 2022 wurde jeweils ein Energieberatungsnachmittag in den Gemeinden durch einen unabhängigen Energieberater von der KEM organisiert. Die Bewerbung erfolgte über diverse Medienkanäle der Gemeinden und der KEM. Es wurden insgesamt 13 kostenlose Beratungen durchgeführt. Im Frühling 2023 sind weitere Energieberatungsnachmittage geplant. Ebenso wurden 5 Beratungen über Förderungen durch die MRM für Private durchgeführt. Außerdem sind mit jeder Energieeffizienzmaßnahme (Heizungstausch, PV-Anlage) im Zusammenhang mit einer Förderung des Landes eine kostenlose Vor-Ort-Energieberatung durchgeführt. Daher wurden 32 Beratungen im Zuge des Heizungstausches (M7) getätigt. Ebenso wurde durch eine Online-Veranstaltung der Initiative der Kärntner Klima- und Energiemodellregionen über das Thema Thermische Sanierung/Wärmedämmung inkl. über die Fördermöglichkeiten informiert.</p> <p>Mit den Gemeinden wurde der Bedarf von Gebäudechecks bereits erhoben. Jedoch wurden noch keine konkreten Aufträge vergeben. Die Dringlichkeit von Gebäudechecks wird sich allerdings nach einigen Monaten der Energiebuchhaltung zeigen. In der Gemeinde Winklarn ist bis Frühling 2023 ein Gebäudecheck bei der Schwimmbadsanierung geplant.</p>	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3 Energiebuchhaltungsprogramme angeschafft 3 Jahresberichte gemeindeeigene Energiebilanz 1 gemeindeübergreifendes Benchmarking 4 Gebäudechecks bei kommunalen Gebäuden 30 kostenlose Energieberatungen für private Haushalte</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b></p> <p>Es wurden 3 Energiebuchhaltungsprogramme angeschafft.</p> <p>Bedarf von Gebäudechecks bei kommunalen Gebäuden wurde erhoben.</p> <p>45 kostenlose Energieberatungen für private Haushalte wurden durchgeführt.</p>	

Maßnahme Nummer:	M9
Titel der Maßnahme:	<b>Nachhaltigkeit im Gemeindebauhof - Umrüstung auf Elektro- und Akkugeräte</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es wird erhoben, welche Geräte gebraucht oder ausgetauscht werden können. Testwochen mit den Geräten werden organisiert. Eine Evaluierung der Testwoche schafft die Entscheidungsgrundlage für einen möglichen Ankauf. Nach der Entscheidung, welche Geräte angeschafft werden, holt der/die MRM Angebote ein, erarbeitet ein Finanzierungskonzept und stimmt eine gemeinschaftliche Nutzung ab. Gemeinden schaffen

	<p>die neuen Geräte an. Bei gemeinschaftlichen Nutzung braucht es ebenfalls einen Nutzungsplan zwischen den Gemeinden. Zur Motivation auf Elektrogeräte umzusteigen, wird ein Zuschußsystem für die Bauhöfe der Gemeinden entwickelt</p> <p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ersatz von treibstoffbetriebenen Geräten in allen 3 Bauhöfen durch Elektro- bzw. Akkugeräte</li> <li>• Reduzierung fossiler Brennstoffe und Reduktion der Lärmbelastung</li> <li>• Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes</li> <li>• Gemeindeübergreifende Anschaffung bzw. Nutzung von E-Geräten unter dem Aspekt der Ressourcenschonung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Bestand und Bedarf erhoben -&gt; erfüllt</p> <p>M2: Firmen für E-Geräte eruiert und kontaktiert -&gt; erfüllt</p> <p>M3: Durchführung E-Geräte Testwochen abgeschlossen -&gt; teilweise erfüllt</p> <p>M4: Evaluierung mit Gemeinden besprochen -&gt; nicht erfüllt</p> <p>M5: Geräte angeschafft -&gt; nicht erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Vom MRM wurde bei den Bauhofmitarbeiter der Gemeinden erhoben, welche Geräte gebraucht oder ausgetauscht werden können. Anschließend wurden Firmen für E-Geräte recherchiert und kontaktiert, Informationen und Konditionen zu den einzelnen Geräten wurden zusammengefasst.</p> <p>Mit einem ausgewähltem Hersteller hat am 30 März 22, eine erste Vorführung im Akkugeräten im Bauhof Winklern stattgefunden.</p> <p>Im Sommer wurde weiters mit einem spezifischen Firmenvertreter Informationen über Akkugeräte eingeholt. Die derzeitigen Modelle, welche auf dem Markt verfügbar sind, sind bereits 3 Jahre alt und sehr anfällig mit vielen Schwächen im laufenden Betrieb. Im neuen Jahr kommen neue Modelle auf den Markt; danach werden Termine mit Firmenvertretern von Husquarna und Stihl organisiert, um die Testwochen in die Wege zu leiten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Testwoche je Gemeinde</p> <p>3 Evaluierungsberichte</p> <p>2 fossile Geräte je Bauhof ersetzt</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b></p> <p>Ein Testbetrieb wurde bereits in einer Gemeinde durchgeführt.</p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Sonnenkraft nutzen - Ausbau von Photovoltaik und Speicherlösungen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Erhebung möglicher Projekte an kommunalen Gebäuden, Konzeption für Umsetzung, Beauftragung regionaler Unternehmen, Umsetzung. Organisation einer Infoveranstaltung für PartnerInnen, Aufbereitung von Informationsmaterial für Informationsstreuung. Sondierung von technischen Lösungsansätzen, Ausarbeitung Konzept mit ExpertInnen, Vorbereitung für weiterführende Umsetzung</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der regionalen Stromerzeugung aus PV</li> <li>• Steigerung der Energieautarkie der Gemeinden</li> <li>• Weitere AkteurInnen in der Region zu einem Teil der Energiewende machen</li> <li>• Erfahrungswerte für Speicherlösungen sammeln</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: potentielle Projekte erhoben -&gt; erfüllt</p> <p>M2: Vorbereitung für Umsetzung von PV-Anlagen gestartet -&gt; nicht erfüllt</p> <p>M3: Informationen über alle PV-Fördermöglichkeiten gesammelt und gestreut -&gt; erfüllt</p>

	<p>M4: Informationsveranstaltung für PartnerInnen organisiert <span style="float: right;">-&gt; erfüllt</span></p> <p>M5: Projekt für Speicherlösung definiert <span style="float: right;">-&gt; nicht erfüllt</span></p> <p>M6: Konzept für Speicherlösung finalisiert <span style="float: right;">-&gt; nicht erfüllt</span></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit Gemeinden und MRM wurden potentielle Projekte erhoben. Konkret wird in der Gemeinde Winklarn ein Schwimmbadumbau und Effizienzsteigerung durch Sonnenkraft mit Speicherlösung geplant. Die Fördermöglichkeiten wurden ebenfalls recherchiert und Informationen des österreichweiten KEM-Netzwerks durch die MRM gestreut. Ebenso wurden Gemeinderäte mit Experten von ökologischen Schwimmbadsanierungen und anderen KEM Regionen vernetzt. Derzeit wird der Auftrag für ein Umsetzungskonzept für den Umbau von der Gemeinde Winklarn inkl. Beratung über die Ökofit Förderung geplant.</p> <p>Die KEM hat die aktuellen Fördermöglichkeiten für die Umsetzung von PV und Speicherlösungen durch diverse Kommunikationskanäle der KEM und Gemeinden gestreut. Da die Umsetzung von öffentlichen Veranstaltungen aufgrund der Covid-Beschränkungen nach wie vor sehr ungewiss sind, wurden gezielt die Online-Veranstaltungen über das KEM Kärnten Netzwerk über die Kanäle der KEM gestreut. Unsere KEM hat sich aktiv daran beteiligt. Am 21. November 2021, am 15. Februar und 15. März 2022 hat dazu eine Online-Veranstaltung über "Mein Solarhaus", Photovoltaik, Speicher und Energiegemeinschaften der Kärntner Klima- und Energie-Modellregionen stattgefunden. Beim Gewinnspiel der KEM-Kärnten Online-Veranstaltung „Mein Solarhaus“ hat eine Bürgerin der KEM Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal einen Gutschein über EUR 100,00 erhalten, einzulösen bei Installationsbetrieb Steiner, anrechenbar für eine Solarinstallation. Die Kosten wurden von der KEM übernommen. Seit Juni 2021 KEM sind in den drei KEMs rund 100 private PV-Anlagen realisiert worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden inkl. Förderanträge</p> <p>1 Infoveranstaltung PV für PartnerInnen/BürgerInnen/Zielgruppen</p> <p>100 Personen durch Informationsstreuung erreicht</p> <p>1 Konzept für Speicherlösung</p> <p>1 Presseartikel</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b></p> <p>Eine Photovoltaikanlage wird auf einem kommunalen Gebäuden inkl. Förderanträge geplant.</p> <p>3 Online-Infoveranstaltung über PV, Speicher und Energiegemeinschaften wurden über die KEM Kärnten durchgeführt.</p> <p>70 Personen wurden durch Informationsstreuung erreicht.</p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	<b>"Energie für Alle!" - Energiegemeinschaften zur Stärkung sozial Benachteiligter</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Nachdem das Gesetz beschlossen ist, sollen sich der/die MRM und wichtige AkteurInnen mit dem Wissen der Energiegemeinschaften betraut machen. Vorausgehend ist eine AkteurInnenanalyse wichtig. Es wird an einem Konzept für die Umsetzung gearbeitet. Erhebung IST-Stand, Datenauswertung (Erfassung, Plausibilisierung und Aufbereitung) sind weitere Arbeitsschritte. Aus den Ergebnissen wird ein Konzept vorbereitet. Rechtliche Fragen, EigentümerInnen, NetzbetreiberInnen, Abwicklung, Verteilung, Finanzierung, technische Umsetzungsschritte etc. sollen hier für eine spätere Umset-

	<p>zung geklärt werden. In erster Linie soll die breite Bevölkerung, aber auch zielgruppenspezifisch (KMUs, WohnbauträgerInnen) mit Informationen und Wissen zu den Energiegemeinschaften und deren Möglichkeiten ausgestattet werden. Eine Informationsveranstaltung wird organisiert. Aus den Informationsveranstaltungen kristallisieren sich InteressentInnen heraus.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion von fossiler Abhängigkeit durch den Ausbau von erneuerbarer Energie</li> <li>• Bewusstseinsbildung für saubere Energieproduktion im privaten Bereich</li> <li>• Saubere Energie für alle, Chancen für sozial Benachteiligte schaffen</li> <li>• Reduzierung der Energiekosten im privaten Sektor, Unabhängigkeit von EnergieversorgerInnen</li> <li>• Erhöhung des Autarkiegrades</li> </ul>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Wissenstand über die Energiegemeinschaften aktualisiert, AkteurInnen und Status-Quo erhoben  M2: Datenauswertung abgeschlossen  M3: Konzept erstellt  M4: Informationsveranstaltung durchgeführt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Am 19.10.21 gab es ein persönliches Treffen zwischen KEM und dem Geschäftsführer Gerhard Liebhart von der Energiegemeinschaft Unteres Mölltal zu einem ersten Austausch zum Thema Energiegemeinschaften. Da Gerhard Liebhart infolge leider unerwartet verstorben ist, konnte der Kontakt nicht intensiviert werden. Die Energiegemeinschaft Unteres Mölltal wird jedoch in ihrer Neukonstituierung zu unserer Veranstaltung Mitte Jänner eingeladen.</p> <p>Zu Energiegemeinschaften wurden Informationen aus unterschiedlichen Quellen recherchiert (KEM-Veranstaltungen, KEM-KollegInnen, NetzwerkpartnerInnen, Stromnetzbetreiber, StartUps, Internet etc.)</p> <p>Gemeinsam mit den Forschungseinrichtungen DIH INNOVATE und Joanneum Research ist ein Workshop zum Thema Energiegemeinschaften in Planung. Es wurden in mehrfachen ZOOM-Meetings Design, inhaltliche Schwerpunkte und die ReferentInnen definiert. Für Mitte Jänner 2023 ist folgendes geplant: Öffentliche Informationsveranstaltung zur Vermittlung von allgemeinen Informationen über Energiegemeinschaften (Rechtliche Rahmenbedingungen, Best Practice, Diskussion); am Folgetag Diskussion mit den Gemeinden und relevanten StakeholderInnen, die Rolle der Gemeinden bei Energiegemeinschaften geklärt bzw. wie die Umsetzung von Energiegemeinschaften in der KEM konkret ausschauen kann. Die Themen "soziale Benachteiligung" sowie "Einbindung von KMUs" stehen im Fokus. Für die Vorhaben sind wichtige AkteurInnen aus der Region informiert und involviert.  Die BürgerInnen aus der KEM wurden über das Thema durch einen Blog und Newsletterbeitrag informiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 AkteurInnennetzwerk rund um Energiegemeinschaften  1 Informationsveranstaltung zu Energiegemeinschaften  10 InteressentInnen für Pilotprojekte (Gemeinden, Kläranlagen, LandwirtInnen, Private, etc.) 1 Konzeption für Pilotprojekt  1 Presseartikel</p> <p><b><u>Erfüllung der Leistungsindikatoren:</u></b></p> <p>1 AkteurInnennetzwerk rund um Energiegemeinschaften wurde aufgebaut.</p> <p>1 Informationsveranstaltung zu Energiegemeinschaften ist im Jänner 2023 geplant.</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Ökologische Sanierung historischer Gebäude

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Region Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal mit den Gemeinden Großkrichheim, Mörtschach und Winklern

**Bundesland:** Kärnten

**Projektkurzbeschreibung:** Historische Gebäude sind Zeugnis ihrer Entstehungszeit und ein Spiegelbild lokaler Baukultur. Leider gibt es viele Mythen über die Sanierung alter Gebäuden. So wird häufig ein Neubau auf der grünen Wiese bevorzugt, als sich über die Sanierung eines historischen Gebäudes zu „wagen“. In einem Dorfworkshop sollen GemeindegängerInnen über die ökologische Sanierung historischer Gebäude informiert und auch motiviert werden, sie zu erhalten und zu nutzen, um auch künftig ein lebendiges Ortsbild der Gemeinden vorzufinden.

**Projektkategorie:**

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**x Energieeffizienz:**

Industrie; x KMU; x Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** Mag.a Dr.in Sabine Seidler /KEM Managerin Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal

**E-Mail:** kem.seidler@alpine-nature-campus.com

**Tel.:** +43 664 4509513

**Weblink: Modellregion**

[www.alpine-nature-campus.com](http://www.alpine-nature-campus.com)

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Der Workshop wurde gemeinsam mit ExpertInnen von der FH Kärnten Bau & Architektur und Praktikern, wie einem Lehmproduzenten gestaltet. Ausgewählt wurden 3 historische Gebäude, wobei im ehem. Kloster Döllach, bei einer Lehm Verputzung von den TeilnehmerInnen selbst Hand angelegt werden konnte. Durch die interaktive Herangehensweise, bei der die TeilnehmerInnen einerseits von ExpertInnen Hinweise erhalten haben, was bei der Sanierung historischer Gebäude zu beachten wäre und dabei den ExpertInnen auch gleich viele Fragen stellen konnten – gab es eine intensive Auseinandersetzung mit dem Wert historischer Gebäude, mit deren Bedeutung für die Ortsbelebung, mit der Frage von (Neu-)Nutzung und wie Sanierung dieser historischen Gebäude vernünftig geplant und durchgeführt werden kann. Ebenso der Hinweis wie und wo man sich Informationen zu Förderungen holen kann.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Für uns als KEM war wichtig, auf das Thema aufmerksam zu machen und ganz praktisch aufzuzeigen, wie bei Ökologischer Sanierung historischer Gebäude vorgegangen werden kann. Es sollte die Bevölkerung sensibilisiert werden, dass historische Gebäude nicht nur einen Wert an sich haben, sondern damit auch die Ortsbelebung und die Zersiedelung im engen Zusammenhängen stehen.

d.h. unsere Ziele waren vor allem Sensibilisierung und Motivationssteigerung für nachhaltige Sanierungen von historischen Gebäuden und die Steigerung der Wertschätzung bestehender Bausubstanz im Kontext der Klimaziele. Dieses Ziel haben wir erreicht, da es daraus resultierend 2 nachfolgende Projektumsetzungen gab. Darüber war die Veranstaltung gut besucht und wir wurden auch mehrfach darauf angesprochen. Unsere Informationsfolder liegen im KEM-Büro und in den Gemeinden auf und werden auch gut angenommen. Das Ziel – das Potenzial alter Handwerkmethoden für aktuelle Herausforderungen neu entdecken – fand Anklang. Sowohl bei der Dämmung bspw. mit Schafwolle als auch dem Lehmputz gab es starkes Interesse. Das Ziel der regionalen Wortschöpfung wurde ebenfalls erreicht, da wir ausschließlich regionale Unternehmen und Handwerker in die Maßnahmenumsetzung eingebunden und darüber in der Region und darüber hinaus auch sichtbar gemacht haben.

### Ablauf des Projekts:

Anfang November 2021 von der KEM-Managerin mit der FH Kärnten Bau & Architektur Kontakt aufgenommen. Gemeinsam wurde in insgesamt 8 Abstimmungsmeetings die Umsetzung der Maßnahme konzipiert und die notwendigen Vorbereitungen für den Workshop getroffen. Es wurden relevante Stakeholder identifiziert – wie bspw. ein regionaler „Schindldreisser“ und ein Lehmputzhersteller und ein Architekt der sich auf die Sanierung historischer Gebäude spezialisiert hat. Gemeinsam wurde der Workshop mit Inhalten und Ablauf besprochen und vereinbart.

Mit dem Besitzer des ehem. Klosters fanden ebenso Meetings statt, um das Kloster als Workshoport bestmöglich einbinden zu können und auch vor Ort „Hand anlegen“ zu dürfen. Darüber hinaus wurden weitere historische Gebäude sondiert und mit den BesitzerInnen Kontakt aufgenommen. Diese wurden ebenso besucht und Aktivitäten wie bspw. Messungen dort durchgeführt.

Nach erfolgreicher Durchführung des Tagesworkshops wurden noch ein Informationsfolder zur Ökologischen Sanierung von historischen Gebäuden entwickelt um einen kurzen Überblick zu schaffen, wie diesbezüglich von BauherrInnen vorgegangen werden kann.

### Kosten:

Projektkosten EUR 9.180,00. Es wurden nach dem Workshop bereits in dem historischen Gebäude, in welchem der Workshop stattgefunden hat Folgesanierungsmaßnahmen über rd. EUR 29.000,- durchgeführt. Diese Sanierungsmaßnahmen wurden wiederum mit regionalen Unternehmen/Handwerkern durchgeführt. Wenn die BesitzerInnen historischer Gebäude weiter ermutigt werden in die Sanierung ihrer Gebäude zu investieren, kann dies auch Auswirkungen haben auf eine Eindämmung der Zersiedelung, da damit Ortskerne wieder interessanter werden.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Eine Messung der Treibhausgasemission ist durch die KEM nicht möglich

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden erreicht, wobei noch der Besuch eines historischen Gebäudes, Die Veranstaltung Ökologische Sanierung von historischen Gebäuden wurde auf der Website Alpine-Nature-Campus, den Gemeinde Websites und der Website der FH Kärnten gepostet.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Kooperation (Konzeption und Durchführung) mit den ExpertInnen der FH Kärnten Bau und Architektur ist sehr gut gelaufen. Ebenso der interaktive Workshop. Nach dem Workshop im ehem. Kloster Döllach, investierte der Besitzer des Klosters in der erweiterten Sanierung über Lehmverputz. Eine Jungfamilie, welche in unmittelbarer Nähe des ehem. Klosters Döllach ein historisches Gebäude übernommen hat, ließ sich von der Veranstaltung inspirieren und ermutigen und hat sich mit den ExpertInnen der FH Kärnten Bau & Architektur und dem anwesenden Architekten für die Sanierung ihres Gebäudes vernetzt.

Aufgrund der Ergebnisse des Workshops wurde ein eigener Informationsfolder zum Thema „Ökologische Sanierung historischer Gebäude“ von der KEM-Managerin gemeinsam mit den ExpertInnen der FH Kärnten entwickelt. Link zum Informationsfolder: [https://www.alpine-nature-campus.com/wp-content/uploads/2022/10/M6\\_OekoSanieren-KEM-Folder.pdf](https://www.alpine-nature-campus.com/wp-content/uploads/2022/10/M6_OekoSanieren-KEM-Folder.pdf)

Es wäre hilfreich, wenn die Gemeinden proaktiv das Thema Ökologische Sanierung historischer Gebäude vor allem in Hinblick von Ortskernbelebung und auch touristischer Attraktivität vorantreiben würden.

### Projektrelevante Webadresse:

<https://www.alpine-nature-campus.com/kem-region/oekologische-sanierung/>